

Und Gott sah die Thränen der Kinder und den Triumph der Bösen. Er vernahm das Gebet der Waisen und das höhnische Lachen ihrer Verderber. Wird der Vater im Himmel bei seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit die Unschuld in den Staub treten, und das Laster, das Verderben triumphiren lassen? Des Herrn Wege sind unerforschlich und wunderbar; sehen wir, welche Prüfungen Er über die einsam stehenden Waisen verhängt, welche Bahn Er den Geschicken der Unschuldigen und Bösen mit weiser, liebevoller und gerechter Hand vorzeichnet.

Drittes Kapitel.

Fürst Iwanow schaltete und waltete als Herr und Gebieter in dem Palaste des Fürsten Tschernikow, dessen letzter Wille ihn zum Vormunde seiner Kinder berufen hatte. Fedor und Olga sahen nur selten den unwürdigen Stellvertreter des verlorenen, heiß und schmerzlich beweinten Vaters, und wenn sie ihn sahen, so geschah es nur mit Zittern und Entrüstung. Olga, das schwache, zarte Mädchen zitterte vor ihm, und Fedor knirschte heimlich mit den Zähnen, wenn er den Mann erblickte, dessen kalter Uebermuth, dessen wegwerfende Behandlung sein junges, stolzes Herz bis in's Innerste hinein empört hatte und noch immer empörte. Und Fürst Iwanow wußte dieß, er laß in der Seele des Knaben, der nie gelernt hatte, seine Gefühle zu verbergen, und benutzte seine leicht erregbaren, leidenschaftlichen Gefühle mit berechneter Klugheit zu seinen ver-